

# Leutascher

GEMEINDE ZEITUNG



**Leutascher**

Heimat  
Lebensraum  
Existenz



# Streifzug durch das Gemeindegeschehen

Bericht des Bürgermeisters



Hofrat Dr. Günter Sterzinger bei der Gemeindeversammlung

Liebe Leutascherinnen, liebe Leutascher! Nun ist es wieder Zeit, einen Jahresrückblick zu machen und der Bevölkerung über die Arbeit des abgelaufenen Jahres Bericht zu erstatten.

Am Beginn des Jahres hat man sich entschlossen, unsere Sirenen mit einer Funkalarmierung auszustatten, denn es hat sich gezeigt, daß mit der sogenannten »stillen« Alarmierung alleine kein Auslangen auf Dauer gefunden werden kann. Darüberhinaus wurden dringend notwendige Ausrüstungsgegenstände in beiden Feuerwehren nachgeschafft und ergänzt.

Breiten Raum nahmen im abgelaufenen Jahr die Ausschreibungen, Offertprüfungen sowie die Vergabe der Arbeiten beim Bau unseres neuen Schulhauses ein. Wir konnten solide gute Firmen gewinnen, welche sehr gute Arbeit geleistet haben. Der Gemeinderat ließ sich davon leiten, daß zum Bestbieterpreis einheimische Professionisten zum Zuge kommen sollen. Dies ist gelungen. Derartige kommunale Bauten kurbeln nicht nur unsere Wirtschaft an und fördern diese, sie sichern auch Arbeitsplätze und lassen einen erhöhten Rückfluß von Steuereinnahmen erwarten. Unsere Kinder werden im kommenden Jahr die neue Volksschule beziehen. Ich glaube, daß dies für Kinder und Elternschaft ein zwar verspätetes, aber erfreuliches Weihnachtsgeschenk darstellt, zumal auch eine neue moderne Turnhalle errichtet wurde. Unsere Kinder in Sicherheit zu wissen, ist vor allem auch für mich ein sehr beruhigendes und schönes Gefühl. Es bleibt zu hoffen, daß der Unterricht in

einem zeitgemäßen Schulhaus sich auch auf den Lernerfolg unserer Kinder niederschlägt. Die offizielle Einweihung wird im Frühsommer nach Fertigstellung der Außenanlagen stattfinden.

Im Februar konnten sämtliche Jagden unserer Gemeinde auf 12 Jahre neu verpachtet werden. Es ist gelungen, ein zusätzliches Jagdgebiet auszuscheiden und damit die Möglichkeit zu schaffen, daß vermehrt Einheimische dem Waidwerk frönen können. Für unsere Gemeinde wie für die Grundbesitzer, welche in der Genossenschaftsjagd zusammengefaßt sind, konnten dadurch dringend notwendige Mehreinnahmen erschlossen werden.

Die Siedlergründe stehen vor der Vergabe.



Landesrat Ferdinand Eberle mit dem Bgm. auf der Gaistalalm

Dank dem Geschick und dem Fleiß unserer Mitarbeiter im Bauhof wurde das Areal in Eigenregie erschlossen. Dieses ist zu 2/3 abgeschlossen. Dadurch konnten die Kosten gesenkt und der Vergabepreis im äußerst günstigen Rahmen gehalten werden. Diese ist jedoch an eine Reihe von Richtlinien gebunden, sodaß Grundstückshortung oder Spekulation weitestgehend ausgeschlossen wird. Wengleich nicht alle Wünsche erfüllt werden können, so wurde in langwieriger Arbeit doch die Möglichkeit geschaffen, daß eine Reihe von Personen die Möglichkeit hat, sich Wohnraum und eine Existenz zu schaffen.

Die mehr als ein Jahrzehnt dauernde Forderung zur Errichtung einer modernen Brückenwaage konnte realisiert werden. Die Agrargemeinschaft Gaistal-Rotmoos, die Dorfgemeinschaft, die Gemeinde und unsere Raika haben diese wichtige Einrichtung gemeinsam finanziert und so einen wesentlichen Beitrag zur Gewichtskontrolle heimische Produkte einerseits, aber auch anzukaufender andererseits geleistet.

In nahezu 4jähriger Arbeit ist es gelungen, eine neue Ortschronik zu erstellen. Alle, die daran mitgearbeitet haben, haben dies mit Freude und kostenlos getan. Dadurch konnten die Kosten so niedrig gehalten werden, daß dieses Buch in jedem Haushalt unserer Gemeinde seinen Einzug halten kann. Wir haben damit auch ein gutes Präsent unseren Gästen gegenüber und man kann mit Recht behaupten, daß unser Buch ein durchschlagender Erfolg im gesamten deutschsprachigen Raum wurde. Die Verkaufszahlen sprechen für sich und es ver-

geht kein Tag, an denen mehrere Bücher an Bibliotheken, Universitäten etc., zum größten Teil aber an private Interessenten verschickt werden müssen. Eine überaus positive Presse steht für diesen Erfolg. Sogar die Tiroler Tageszeitung schrieb in einer ihrer jüngsten Ausgaben von der Kunst, ein gutes Heimatbuch zu schreiben. Ich freue mich über diesen Erfolg, da sehr viel eigene Liebe und Arbeit in diesem Buch investiert ist.

In das laufende Jahr fiel auch die Sanierung bzw. der Um- und Erweiterungsbau unseres Alpenbades. Die Gesellschafter (Gemeinde 55 % — Verkehrsverband 45 %) standen vor der Wahl, desolate Teile (Umkleiden, Sauna und Massageteil) zu schließen oder zu sanieren, um auf vorausschauende Weise auszubauen. Einhellig hat sich der Verkehrsverband und die Gemeinde für das zweite entschieden. Diese aufwändigen Arbeiten werden nach Fertigstellung weit und breit seinesgleichen suchen. Es bleibt zu wünschen und zu hoffen, daß unsere Bevölkerung sowie Gäste aus nah und fern diese gesundheitserhaltende und -fördernde Einrichtung in Anspruch nimmt und dadurch einen Beitrag leistet, den Abgang für beide Gesellschafter in Grenzen zu halten.

Die Kapellengemeinschaften in Oberlochlehn und in Oberweidach sind in dankenswerter Weise daran gegangen, die irreparablen Kapellen durch neue, welche im Stil gehalten werden mußten, zu ersetzen. Diese Jahrhundert alte Kulturgüter gilt es zu erhalten. Die Gemeinde konnte durch Bereitstellung der Planungsunterlagen sowie der Baumaterialien eine Hilfestellung gewähren. Ein aufrichtiges Dankeschön an alle, die durch ihren Einsatz und ihre Arbeit einen großen Beitrag zur Ortsverschönerung geleistet haben.

Der Hohe-Stich und Tannenweg ist befahrbar und steht vor der Fertigstellung. Er wurde auf Wunsch der Teilwaldbesitzer durch einen Seitenweg in den Windwurf ergänzt. Die Forstbehörden stellten fest, daß dieser notwendig sei und ins Förderungsprogramm aufgenommen werden wird. Die nötigen Wasserdurchlässe werden im kommenden Jahr eingebaut werden. Dies gilt auch für die Böschungs- und Begrünungsarbeiten. Die dringend notwendige Sanierung der Oberler Straße bis zur Mühlbrücke, welche schon im vergangenen Jahr vorgesehen war, konnte heuer realisiert werden. Das größte Problem dabei war die Ableitung des vor dem Braseler zusammenfließenden und einen See bildenden Oberflächengewässer. In einer nahezu bis zu 5 m tiefen Entsorgungsleitung konnte dieses Problem von unseren Mitarbeitern gelöst werden. Größere Asphaltie-

rungsarbeiten konnten am Bodenweg, im Hennengassl und am Parkplatz vor der neuen Turnhalle vorgenommen werden.

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen auf Pressestimmen einzugehen, die das düstere Bild des Ausbaues der Landesstraße im Grenzbereich Mittenwald und von Buchen herein zeichneten und von Durchzugs- und Transitstrecken durch unser Tal sprachen. Abgesehen vom geographischen Blödsinn dürfte ein Bürgermeister, der diese Straße vor der eigenen Haustür hat, doch wohl Garant genug sein, dies mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern. Daß dies nicht gerade wenig sind, beweist die Tatsache der erfolgreichen Abwehr des Baues des Splittsilos, obwohl als Einrichtung zur Straßenerhaltung gewertet und daher nicht der Bauordnung unterliegend.

Größere Zuwendungen waren auch für die Schützen notwendig, damit diesen endlich die Fertigstellung des Schützenheimes ermöglicht wird. Mit einer Spende von DM 10.000.— zur Anschaffung eines Gerätes zur Auswertung der Schießergebnisse hat sich in großzügiger Weise auch unser Jagdpächter Franz Kustermann beteiligt. Herzlichen Dank auch im Namen unserer Senioren, die dort ihre regelmäßigen Treffs abhalten können.

Das Rettungswesen ist Gemeindegange. Ein neues Rettungsheim ist in Seefeld im Bau. Die Plateaugemeinden beteiligen sich mit Fixkosten. Für die Bergrettung mußte ein neuer Ski-Doo angeschafft werden, da die meisten Einsätze heute im Winter auf der Loipe stattfinden. Gerade hier ist schnelle Hilfe geboten.

Das Altenwohnheim in Telfs ist im Bau. Unsere Gemeinde beteiligt sich daran, um

auch hier entsprechende Vorsorge zu treffen.

Das neue Abfallwirtschaftsgesetz ist in Kraft. Die entsprechende Durchführungsverordnung, auf die es letztlich ankommt, ist jedoch weit und breit noch nicht in Sicht. Der Plateau-Abfallbeseitigungsverband hat unabhängig davon das Abfallberater-Team Dr. Egger und die Mikrobiologin Frau Gudrun Gstrauntaler mit der Erstellung eines Gesamtkonzeptes für alle 4 Gemeinden beauftragt. Dies auch im Hinblick auf die künftige Mülltrennung. Soviel steht jetzt schon fest, daß eine neue Brückenwaage mit entsprechender Schrankenanlage zum Preis von S 850.000.— angeschafft werden muß. Dazu kommt der entsprechende Stromanschluß, welcher auf S 1,7 Mio. zu stehen kommt. Diese Einrichtungen zur künftigen Ausstattung unserer Deponie sind bereits in Auftrag gegeben. Um für unsere Gemeinde neue Einnahmen zu erschließen und die Kosten für unsere Bürger in Grenzen zu halten ist es gelungen, die Platzmiete kräftig anzuheben. Diese betrug bisher S 1,40 pro m<sup>2</sup> im Jahr, künftig werden dies indexgesichert S 10.— pro m<sup>2</sup> sein, bezogen auf das gesamte Areal in der Größe von 93.000 m<sup>2</sup>. Ich freue mich über diesen großen und dauerhaften Erfolg.

Dieser lückenhafte Streifzug durch unser Gemeindegeschehen umreißt natürlich nur die größeren Probleme, die einer Lösung zugeführt werden konnten. Für die alltäglichen wäre hier kein Platz.

In der Hoffnung, daß dies einigermaßen gelungen ist, verbleibt mit den besten Wünschen für das kommende Jahr

Euer Bürgermeister  
Josef Klotz

## Bergrettung Leutasch - Jahresbericht 1990

Derzeitiger Mitgliederstand: 36 + 6 Anwärter. Einsätze im abgelaufenen Jahr: 49, davon 21 Loipeneinsätze, 28 Sommereinsätze, 1 Übung in Zusammenarbeit mit FF-Oberleutasch, 12 Ortsstellenübungen, 2 Nachtübungen mit Stahlseil, 1 Stahlseilübung in Zusammenarbeit mit den Tauchern des RK-Seefeld in der Leutaschkamm, 1 Erste-Hilfe-Kurs bei Dr. Heis, 1 Bergfahrt mit 27 Personen in die Prager Dolomiten (Fanes-Hütte).

Vier Bergrettungskameraden bestiegen den Mont Blanc. Außerdem wurden einige Viertausender in den Westalpen bestiegen. Ein Bergrettungskamerad nahm bei einer Anden-Expedition teil. 1 Gemeinsamer Kameradschaftsabend mit der Ortsstelle

Telfs. Mit Unterstützung der Gemeinde und unseren Förderern sowie dem Verzicht unserer Bergrettungsmänner auf das Einsatzgeld ist es uns nun möglich, einen neuen Ski-Doo anzuschaffen. Sehr negativ wird von uns die Zerstörung der depolierten Rettungsgeräte auf der Schlüsselkarspitze und die Demontierung von Sicherungshaken am Westgrat empfunden, da von unseren Bergrettungskameraden viele freiwillige Arbeitsstunden für die Errichtung des Rettungssteiges aufgewendet wurden.

Wir wünschen allen unseren Förderern und Gönnern ein frohes Weihnachtsfest und ein unfallfreies Bergjahr 1991.



# 800 Jahre Kirche in Leutasch 1190 — 1990

Der Rückblick auf eine so alt-ehrwürdige Geschichte in unserer Leutasch lädt sicher auch ein zum Feiern: ein Jubiläum. Nachhaltiger und tiefergreifend jedoch ist ein wiederholtes Bedenken dessen, was bisher geschah, wie sich die KIRCHE IN LEUTASCH derzeit darstellt und welche Kräfte eine frohe Glaubenszukunft sichern.

Als Grundmotiv können wir den Psalmers ansehen: »Laß deine Güte über uns walten, o Herr, denn wir schauen aus nach dir!« Ps 33,22.

Es begann damals, als im Jahre 1190 in der Oberen Leutasch die Klosterbrüder der Augustiner-Eremiten von Pollingen bei Weilheim zusammen mit der Bevölkerung ein kleines Kirchlein erbauten. Dieses Gotteshaus wurde im Laufe der Jahrhunderte

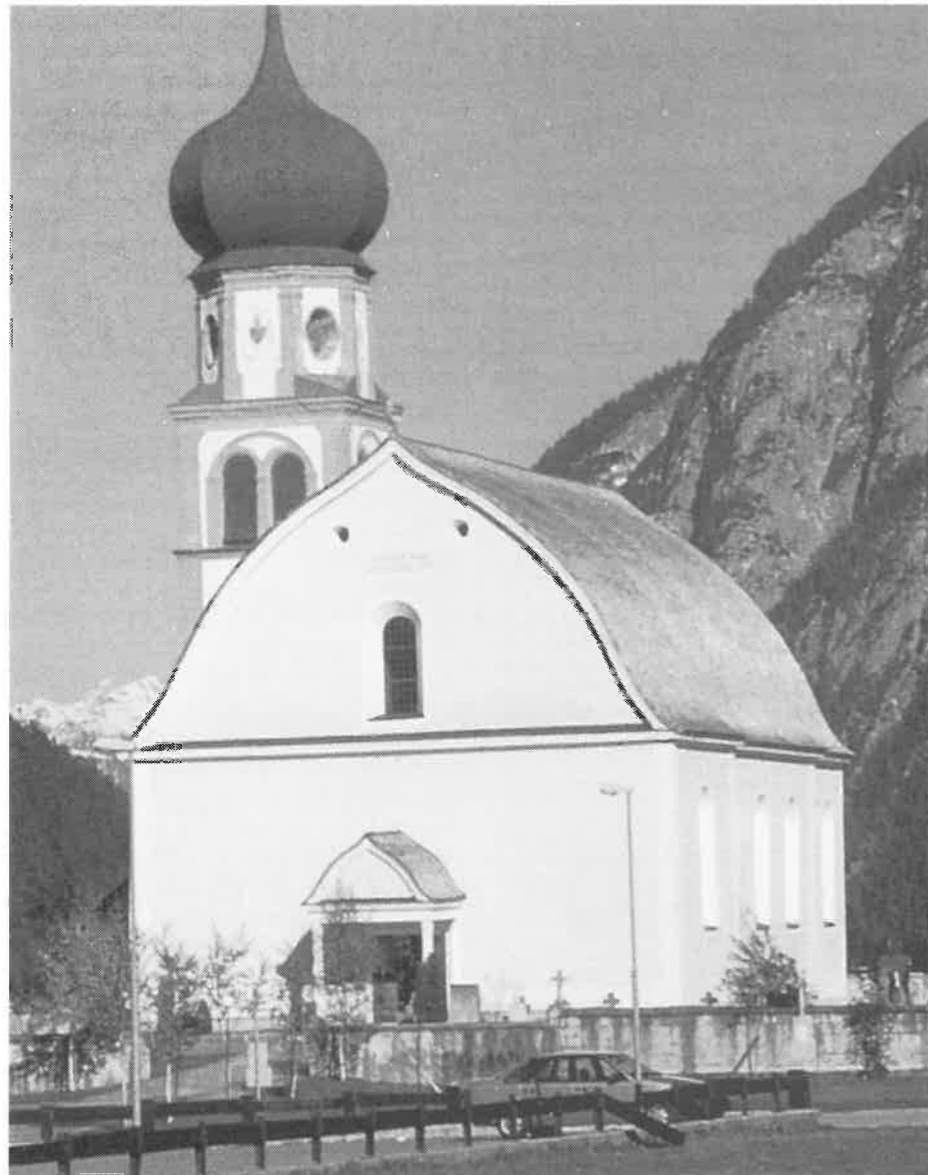
immer wieder umgebaut und vergrößert, bis es 1821 seine heutige Gestalt erhielt. Es war der Treffpunkt und das Symbol eines heiligen Geschehens durch die Jahrhunderte, einer Lebensäußerung des Glaubens, die wir als KIRCHE IN LEUTASCH verstehen. Die Wertschätzung der christlichen Glaubensbotschaft ließ in ihr für die Dorfbewohner eine geistige und geistliche Heimat entstehen. Der Mensch lebt ja nicht vom Brot allein... (Vgl. Mt 4,4).

Rhythmus und Struktur des kirchlichen Lebens haben sich bis in unsere Gegenwart herauf nur wenig verändert. Die allgemeinen Umwälzungen in der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts haben auch das Denken und die Lebensform aus dem Glauben stark beeinflusst. Das gläubig-kirchliche

Leben ist gewaltigen Herausforderungen gegenübergestellt. Das Selbstverständnis der Kirche hat sich seit dem zweiten Vatikanischen Konzil (1962—1965) grundlegend geändert: Die Kirche als Volk Gottes soll auf eigenen Füßen stehen, nicht mehr vorwiegend von Priestern »dirigiert« werden. Die Priester verstehen sich als besonders beauftragte Diener des Herrn in seiner Kirche, vor allem im Vollzug der Sakramente, vornehmlich bei der Feier der Eucharistie. Ein solches Leben in der Kirche ist nur möglich und fruchtbar durch die Mitarbeit vieler in der Pfarrgemeinde. Die Gestaltung der Gottesdienste soll durch Laien als Lektoren (Vorleser und Vorbeten), Kantoren (Vorsänger: einzeln oder in Gruppen), Kommunionhelfer bei stark besuchten Messfeiern (Saison) mitgetragen werden. Neu ist außerdem, daß alle diese Dienste neben Burschen und Männern auch von Mädchen und Frauen geleistet werden dürfen und sollen. Das erfordert eine Umstellung, ein neuartiges Glaubensdenken, persönlichen Mut und Einsatz und seitens der Gemeinde auch die Annahme in der Feier des Glaubens. Besonders wertvoll ist die Unterstützung des Kirchengesanges durch die Orgel. Verschiedene Sing- und Musikgruppen tragen wesentlich zur Verlebendigung und zur Abwechslung im Gottesdienst bei. Als zentraler Motor kirchlichen Lebens wurde auch die Einrichtung des Pfarrgemeinderates geschaffen. Von seinem Einsatz hängt entscheidend Kraft und Gestalt des Lebens im Glauben einer Gemeinde ab. Hier gilt: Das ganze Herz scheut kein Opfer; dem halben Herzen ist alles zuviel. Als ausgesprochene Tourismusgemeinde wollen wir unsere Gottesdienste auch mit unseren Gästen feiern. Ihr Singen und Beten sowie ihre Teilnahme am Opfermahl des Herrn sind uns Ansporn und Vorbild. Sie sind uns eine wertvolle Kraft im Glaubensleben.

Aus dem Ablauf unseres Jubiläumsjahres seien noch einige Daten und Ereignisse herausgegriffen:

Als Beitrag zu unserem Gedenkjahr haben die Jungbauern am 7. Jänner 90 den Gottesdienst gestaltet, der allgemein großen Anklang fand. Eine besondere Ehrung erfuhr unsere Pfarrgemeinde am 29. April dadurch, daß unser Bischof Dr. Reinhold Stecher persönlich den 38 Kindern die heilige Firmung spendete. Die Pfarrwallfahrt zum Seligen Pater Josef Freinademetz im Südtiroler Gadertal am 8. Mai war für alle Teilnehmer ein schönes Erlebnis; ebenso die



Teilnahme von 17 Pilgern an der Tiroler Lourdesfahrt im Mai.

Zwei schöne Erlebnisse besonderer Art waren die Gottesdienste mit eingeladenen Neupriestern:

Am 7. Juli mit Thomas Nierle aus Freising, der sich bei uns in Stille auf seine Prüfungen vorbereitet hatte. Viele kannten ihn von den Gottesdiensten her, die er gerne mit uns feierte. Unsere Volksschüler gestalteten diese Eucharistiefeier. Am 15. Juli organisierten die Jungbauern einen würdigen Gottesdienst mit P. Alexander Rödlach SVD in Landeck, einem Enkel unseres Altbürgermeisters Alfons Rödlach. Der Höhepunkt unseres Jubiläumsjahres war der feierliche Gottesdienst am Fest der Kirchenpatronin Maria Magdalena, 22. Juli, mit dem Abt Prälaten Josef Maria Köll aus Stams und die anschließende Sakramentsprozession.

Weil wir auch das Anliegen der Weltkirche nicht übersehen wollten, hat die Bevölkerung von Leutasch für eine Schwester in Ghana (Afrika) ein Missionsauto (einen Golf im Wert von S 141.750.— incl. Transport) gespendet. Die Segnung und die Übergabe an die MIVA (Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft) erfolgte am 23. September vor der Pfarrkirche in Oberleutasch.

Ein eigener Gottesdienst am 9. November mit unseren Senioren, bei dem auch das Sakrament der Krankensalbung gespendet wurde, fand großen Anklang.

Die Erneuerung der Turmfassade in Oberleutasch fand allgemeine Zustimmung. Mit dem Reinertrag des Zeltfestes (22. Juli) von S 57.600.—, den die mitwirkenden Vereine, allen voran der Schiclub, in selbstloser und großzügiger Weise der Kirche spendeten, konnte ein beachtlicher Teil der Kosten gedeckt werden. Ein herzliches Vergeltsgott!

Ein Dank gebührt auch der Gemeinde, die uns im Jubiläumsjahr gegen die Unbilden des Winters ein »Vorhäusl« beim Kircheneingang in Oberleutasch spendierte.

Unserem Mag. theol. Franz Neuner, Platzl 114, gratulieren wir zu seiner Diakonweihe am 7. Dezember 1990 in Innsbruck.

Den vielen Mitarbeitern in Ober- und Unterleutasch, die erst kirchliches Leben ermöglichen, besonders auch den stillen und unerkannten, sage ich ganz einfach: Gott vergelte es!

**Karl Kneisl  
Pfarrer**

Herausgeber: Gemeinde Leutasch; Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Josef Klotz, 6105 Leutasch, Gemeindeamt.  
Druck: Blickpunkt Walser KG, 6410 Telfs



Missionsauto, gespendet von Ober- und Unterleutasch für Sr. Edelharda Zwerine aus Niederösterreich, in Ghana (Afrika)

## Rege Tätigkeit der »Steinrösler Sänger«

Das Vereinsjahr 1990 wurde am 20. Jänner 1990 mit der Jahreshauptversammlung eingeleitet.

Unter der Führung des Obmannes Friedl Kluckner und des Chorleiters Hans Neuner entwickelten die »Steinrösler Sänger« auch heuer wieder eine rege Tätigkeit. Für die vielen musikalischen Beiträge bei der Gestaltung der Gottesdienste und für die Erhaltung der Volkstumsbräuche in unserer Gemeinde wurden nicht weniger als 43 Singproben abgehalten. Auch haben die »Steinrösler Sänger« den »Alpler- und

Holzknethoangart« wieder in Erinnerung gerufen.

Der größte Tag dürfte heuer jedoch der 3. November 1990 gewesen sein, denn da wurde das Theaterstück »Die Brautschau« das 1. Mal aufgeführt. Dafür wurden vor der ersten Aufführung 20 Proben abgehalten.

Zum Abschluß möchte sich der Ausschuß bei den Mitgliedern für den Zusammenhalt und die fleißige Mithilfe bei den Veranstaltungen bedanken.



## Das Jahr 1990 bei der Freiwilligen Feuerwehr Oberleutasch



Am 12. Jänner 1990 wurde die Jahreshauptversammlung abgehalten. Zahlreiche Kameraden sowie mehrere Ehrengäste, unter ihnen Landesfeuerwehrkommandant Hermann Partl, nahmen an dieser Zusammenkunft teil. Kommandantstellvertreter Klaus Krug berichtete über die Ereignisse des Jahres 1989 und teilte der Vollversammlung den Rücktritt unseres langjährigen Feuerwehrkommandanten Josef Neuner »Miniger« mit. Anschließend wählte dann die Vollversammlung Lorenz Neuner zum neuen Kommandanten der Feuerwehr Oberleutasch. Alle anderen Funktionäre haben ihre ihnen aufgetragene Funktionen beibehalten.

Gleich am nächsten Tag, nämlich in der Nacht vom 13. auf 14. Jänner, wurde die neue Führung voll gefordert. Das Sägewerk Karl Neuner »Moritz« in Weidach fiel einem Brandanschlag zum Opfer. Das ganze Objekt wurde ein Raub der Flammen und nur der schnelle und gezielte Einsatz der Feuerwehren von Ober- und Unterleutasch sowie der Nachbarfeuerwehr von Seefeld konnte eine weitere Brandausdehnung verhindern. Die Löscharbeiten gestalteten sich ziemlich schwierig und dauerten bis in die frühen Morgenstunden.

Dies war der erste von insgesamt zehn Brandeinsätzen der FFL im abgelaufenen Jahr. So mußte unsere Wehr zu 2 Kaminbränden, 2 Autobränden, 1 Waldbrand und anderen Kleinbränden ausrücken. Aber nicht nur bei Bränden wurde die Schlagkraft unserer Feuerwehr gefordert, sondern auch bei technischen Einsätzen konnte der gute Ausbildungsstand der Wehr unter Beweis gestellt werden. Der wohl schwierigste und längste Einsatz war das Hochwasser im Februar. Durch die unwirtliche und extreme Witterung — stark gefrorener Boden und ergiebige Regenfälle — wurden viele Felder und Fluren und auch mehrere Häuser überschwemmt. Die Feuerwehr war in dieser Zeit im Dauereinsatz, um die zahlreichen Keller auszupumpen. Zu den anderen techn. Einsätzen zäh-

len noch die Beseitigung von Sturmschäden und Aufräumarbeiten nach Verkehrsunfällen. Bei allen 17 Einsätzen (10 Brandeinsätze und 7 techn. Hilfeleistungen) leistete die Feuerwehr Oberleutasch mit 244 Mann insgesamt 630 Einsatzstunden. An dieser Stelle allen Feuerwehrmännern, aber auch der Bevölkerung, welche die Einsätze voll unterstützen, unser besonderer Dank.

Um die vorhin aufgezeigten Leistungen auch wirklich immer und jederzeit erbringen zu können, muß viel geübt werden. So wurden im vergangenen Jahr 5 Gemeinschaftsübungen, 45 Gruppenübungen, 4 Nachbarübungen und die alljährlichen Abschnittsübungen abgehalten. 480 Mann besuchten diese Schulungen und wendeten dafür ca. 690 Stunden auf. Zusätzlich wurden noch mehrere Kameraden in der Landesfeuerwehrschule einer Spezialausbildung unterzogen.

Neben diesen Tätigkeiten unserer Feuerwehr wurden auch noch mehrere Veranstaltungen abgehalten bzw. bei Nachbarfeuerwehren besucht. So führte die Feuerwehr 2 Altpapiersammlungen durch, half bei verschiedenen Sportveranstaltungen (Ganghoferlauf, ARBÖ-Radrennen) mit, organisierte wieder das traditionelle Törggelen und noch manches mehr. Viele dieser Veranstaltungen dienen zur Förderung der Kameradschaft, denn diese wird bei der Feuerwehr groß geschrieben und außerdem schenkt eine gute Kameradschaft dem Feuerwehrmann das notwendige

Vertrauen, welches er im Feuerwehrdienst unbedingt braucht.

Mit Stolz dürfen wir auch von unserer Florianifeier berichten. Diese alljährliche Feier gehört ganz unseren Feuerwehrkameraden. Zusammen mit unseren Frauen treffen wir uns zu einem Dankesgottesdienst und danach zu einem gemütlichen Beisammensein. Heuer war aber noch ein ganz besonderes Ereignis, das unsere Florianifeier prägte. Altkommandant Josef Neuner wurde zum Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Oberleutasch ernannt. Über 20 Jahre führte der »Miniger Pepi« das Kommando, wofür ihm Dank und Anerkennung für seine geleistete Arbeit ausgesprochen wurde.

Zum Abschluß unseres Berichtes möchten wir unsere Verbundenheit mit der Bevölkerung zum Ausdruck bringen und ihr für die gute Zusammenarbeit und große Unterstützung recht herzlich bedanken.

**Eure Feuerwehr Leutasch  
Gut Heil!**

Und hier noch eine ganz besondere, aber auch sehr wichtige **BITTE** an unsere Bevölkerung:

**Haltet auch in Eurem Interesse die Feuerwehrausfahrt frei!**

Immer wieder müssen wir leider feststellen, daß die Ausfahrt durch sorglos abgestellte Autos total verstellt ist und so eine Ausfahrt mit unseren Einsatzfahrzeugen unmöglich ist.

Danke

## Schaferverein Leutaschtal weiterhin im Aufwind

Bei der diesjährigen Vollversammlung wurde der Ausschuß neu gewählt. Zum Obmann wurde Josef Neuner-Melcher bestellt.

Wegen der ständig steigenden Zahl der Schafe wurde die Stelle eines Hirten ausgeschrieben. Die Wahl fiel auf Bernhard Krug-Josl, der seine Arbeit zur vollsten Zufriedenheit ausübte.

Am 15. Mai wurden ca. 350 Schafe entwurmt und gebadet. Am nächsten Tag — nach einer zünftigen Brotzeit beim Kreuzwirt — wurden die Schafe zu zwei Partien, unter großer Teilnahme der Schafer, aufgetrieben. Ein Teil der Schafe verbrachte den Alpsommer im Bergleintal (Feigwas-



ser), der Rest auf der Fleckalm.

In der Anger-Lähn ging es bei Grillfeuer zünftig weiter. Traditionsgemäß endete der Schauftrieb beim Gasthof zur Brücke. Für die Kameradschaftspflege wurde am 14. August ein Grillfest beim Schafbad veranstaltet.

Witterungsbedingt mußte der Alpsommer um eine Woche verkürzt werden. Bei äußerst schlechtem Wetter wurden am 9. September von 25 Schafern die Tiere ins Tal gebracht. Am folgenden Tag wurden die Schafe vom Josler weg entlang der Landesstraße bis zum Räudebad getrieben, wo

anschließend noch fest fachgesimpelt wurde.

Der Gewinn des heurigen Schafervattens beim Gasthof Neunerhof wurde einem internen Fond zugeführt, der bei einem etwaigen Almsfall als kleine Unterstützung dienen soll.

Bei der diesjährigen Schafversteigerung in Rotholz ersteigerte der »Mugger-Mooser« um S 14.000.— einen prächtigen Widder, den er dem Verein spendierte.

Auch bei der Feier »800 Jahre Kirche in Leutasch« hat sich der Schafverein beim

Festzelt beteiligt. Ferner wurden für das Missionsauto S 5.000.— gespendet.

Nach vielen Diskussionsrunden hat der Verein für kommendes Jahr ein dreitägiges Bierzelt beschlossen.

Wir möchten allen danken, die uns im heurigen Jahr so tatkräftig durch Geld und Sachspenden sowie durch ihr Wohlwollen unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt der Gemeinde Leutasch für die Bereitstellung des Holzes für den Zaun beim Räudebad. **Schaf heil**

## Senioren Herbst-Fahrt zum Vierwaldstättersee

Immer mehr Senioren nehmen an unserer Herbstfahrt, die diesmal vom 2. bis 4. Oktober 1990 in die Schweiz zum Vierwaldstättersee ging, teil. Heuer waren es 72, die sich die schöne Fahrt über Luzern nach Beckenried und von da mit dem Schiff nach Vitznau, dann mit der Standseilbahn auf den »Rigi«, dem berühmtesten Aussichtsblick der Schweiz, nicht entgehen ließen. Es dürfte auch niemanden gereut haben.

Nach diesem schönen Erlebnis ging die Fahrt am nächsten Tag weiter nach Einsiedeln, wo in der schönen Wallfahrtskirche von unserem Herrn Pfarrer die hl. Messe gelesen wurde. Nach dem Mittagessen gings bei strömenden Regen, der jedoch der guten Stimmung keinen Abbruch tat, wieder heimwärts.

Zum Schluß noch ein recht herzliches Vergeltsgott der Raika Leutasch für die großzügige Spende.



Einige Teilnehmer unserer Seniorenfahrt



## Unsere Jubilare!

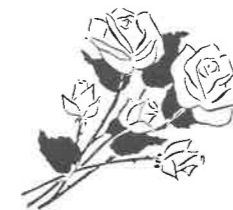
**Den 85sten Geburtstag feierten**

Rosa Heis, Kirchplatzl 135

Hedwig Kluckner, Puitbach



Jordan Neuner, Aue 116



**Den 90sten Geburtstag feierte**



Elisabeth Haider (Lehenwald)



den 80sten Geburtstag feierten Antonia Rauth, Gasse 171



Klara Nairz, Weidach 350



Hedwig Ripfl, Lochlehn 240



Johann Freiseisen, Ahrn 210



Anton Post, Lehner 193



Regina Neuner, Klamm 63



Martina Rauth, Gasse 159



Alois Heis, Gasse 179



Ernst Höhne, Weidach 287



Maria Krug, Kirchplatzl 131



Silvester Mößmer, Unterkirchen 252



Karl Thaler, Klamm 57



Heinrich Neuner, Weidach 310

## Goldene Hochzeit feierten:



Josef und Rosa Draxl, Platzl 111



Anton und Berta Post, Lehner 193



Richard und Paula Schwab, Kirchplatzl 146



Karl und Gisela Gaugg, Plaik 100

## Tätigkeitsbericht des FC Rolba-Run Leutasch 1990

Der FC Rolba-Run Leutasch blickt auf sein bislang sportlich erfolgreichstes Jahr in seiner 11jährigen Vereinsgeschichte zurück.

Gemeinsam mit dem FC Seefeld war es in den vergangenen Jahren nie gelungen, in der Meisterschaft einen Platz an der Sonne zu erringen. Seit dem vergangenen Jahr spielt der FC Rolba-Run Leutasch in der Innsbrucker Hobby-Liga und konnte dort auf Anhieb den Meistertitel erringen.

Völlig zu Unrecht wird diese Liga von manchen Leuten belächelt. Es handelt sich durchwegs um Mannschaften, die auch in der Tiroler Fußballiga eine gute Figur machen würden. Mangels einer Nachwuchsmannschaft sind sie jedoch zur Teilnahme an einer »wilden Liga« verurteilt, so wie der FC Rolba-Run Leutasch auch. In vielen Mannschaften der Hobby-Liga spielen zum Teil sogar Langesliga-Fußballer mit,

die in ihrer Kampfmannschaft gerade kein Leiberl haben. Als Gegner in der Hobby-Liga sind solche Spieler jedoch sehr stark und eine echte Herausforderung, der sich die Leutascher mit Erfolg gestellt haben.

Im zweiten Meisterschaftsjahr liegt der FC Rolba-Run am Ende des Herbstdurchganges an 2. Stelle. Wenn es der Vereinsführung gelingt, genügend Spieler für den Frühjahrsdurchgang zu motivieren, dann könnte eine erfolgreiche Titelverteidigung gelingen. Im Herbstdurchgang war der Kader leider sehr knapp, bei manchen Spielen konnte nicht einmal eine komplette Mannschaft einlaufen.

Der FC Rolba-Run bedankt sich bei den Sponsoren, Gönnern und den treuen Zuschauern und wünscht allen viel Glück und Erfolg für 1991.

**FC Rolba-Run Leutasch**  
**Obmann Othmar Crepaz**

## Geburten im Jahre 1990

**4.12.1989: Georgios** - Eltern: Chrysochiodis Athanasios und Claudia, Leutasch-Weidach 320

**5.12.1989: Karina** - Eltern: Krug Peter und Gertrud, Leutasch 56 a

**8.1.1990: Christina** - Eltern: Erhard Peter und Irene, Leutasch 85 a

**6.1.1990: Valerie** - Eltern: Bichler Anton und Marlies, Leutasch 84 a

**22.1.1990: Martina** - Eltern: Nairz Paul und Agnes, Leutasch 150

**18.2.1990: Magdalena** - Eltern: Oberarztmacher Ferdinand und Sonja, Leutasch 82

**23.3.1990: Christina** - Eltern: Balleck Johann und Dagmar, Leutasch 248

**9.3.1990: Lukas** - Eltern: Neuner Adalbert und Ursula, Leutasch 199

**26.3.1990: Albert** - Eltern: Neuner Gregor und Johanna, Leutasch 341

**31.5.1990: Julia** - Eltern: Schöpf Manfred und Irene, Leutasch 349

**5.6.1990: Sarah** - Eltern: Draxl Rudolf und Gertrud, Leutasch 185 b

**24.7.1990: Melanie** - Mutter: Rauth Genoveva, Leutasch 379 a

**28.7.1990: Laura** - Mutter: Neuner Barbara, Leutasch 114

**5.9.1990: Julia** - Mutter: Kerschbaumer Claudia, Leutasch 377

**29.9.1990: Florian** - Eltern: Mößmer Egon und Michaela, Leutasch 244

**31.10.1990: Michael** - Eltern: Heis Werner und Anita, Leutasch 267

**18.11.1990: Wolfgang** - Mutter: Nairz Marianne, Leutasch 308

**22.11.1990: Martin** - Eltern: Ripfl Paul und Roswitha, Leutasch 92 b

**28.11.1990: Christoph** - Mutter: Reindl Astrid, Leutasch 287

**16.4.1990: Hannes** - Eltern: Mößmer Thomas und Johanna, Leutasch 244 b

## Sterbefälle im Jahr 1990

**20.1.1990: Anna Draxl**, Leutasch 322 b

**1.2.1990: Kirchebner Mathilde**, Leutasch 217

**5.2.1990: Gottwald Bruno**, Weidach 319

**9.2.1990: Mößmer Marianne**, Leutasch 252

**10.3.1990: Herta Rödlach**, Leutasch 170

**24.3.1990: Emma Rödlach**, Leutasch 343

**26.3.1990: Posa Gisela**, Leutasch 249

**28.3.1990: Kluckner Fritz**, Leutasch 206

**7.4.1990: Kluckner Josef**, Leutasch 78

**4.7.1990: Frieda Witting**, Leutasch 208

**23.7.1990: Elisabeth Heis**, Leutasch 264

**5.8.1990: Rudolf Rauth**, Leutasch 384 a

**14.8.1990: Ripfl Aloisia**, Leutasch 214 b

**9.8.1990: Alfred Rauth**, Leutasch 374 a

**21.8.1990: Johann Wackerle**, Leutasch 235

**19.8.1990: Johann Moser**, Leutasch 357

**30.8.1990: Erwin Albrecht**, Leutasch 304

**10.9.1990: Hans Dieter Schloske**, Leutasch 256 c

**14.9.1990: Kreszenz Neuner**, Leutasch 344

**13.9.1990: Hermine Märzendorfer**, Leutasch 300

**22.9.1990: Alfred Wackerle**, Leutasch 234

**29.9.1990: Johann Heis**, Leutasch 267

**28.9.1990: Fritz Rauth**, Leutasch 284

## Eheschließungen

**16.2.1990: Aschaber Josef und Außerlad-scheider Elisabeth**, Leutasch - Weidach 320 b

**30.3.1990: Walder Josef und Germandi Dagmar**, Leutasch - Schanz 272

**27.4.1990: Neuner Martin und Neuner Romana**, Leutasch - Unterkirchen 254

**28.4.1990: Heis Werner und Buritsch Anita**, Leutasch - Schanz 267

**11.5.1990: Krug Günther und Nairz Christine**, Leutasch - Klamm 75

**11.5.1990: Neuner Siegmund und Nairz Gabriele**, Leutasch - Plaik 96

**16.5.1990: Früh Jürgen und Fuchs Rosemarie**, Leutasch - Platzl 115

**28.9.1990: Bichler Anton und Reindl Marlies**, Leutasch - Plaik 84 a

**24.10.1990: Ennen Frank und Krug Gertrud**, Leutasch - Lehner 200 a

**25.10.1990: Chrysochiodis Athanasios und Nairz Claudia**, Leutasch - Weidach 320

**21.11.1990: Aichner Jürgen und Berger Marion**, Leutasch - Obere Wiese 4

## Sonderabfallsammlung der Gemeinde Leutasch

**Bezirk:** Innsbruck-Land

**Standort:** Gemeindebauhof

**Sammeltag:** 27.11.90

Anzahl der Haushalte: 600

Anzahl der Anlieferer: 40

Beteiligungsgrad: 6 %\*

Sonderabfallsäcke: -

Metallfässer: 18

Plastikfässer: 1

Regiestunden Fachpersonal: 6

Regiestunden Chemiker: 0,5

**Schadstoffgruppen:**

1. Altöl: 810 kg

2. Medikamente: 101 kg

3. Pflanzenschutzmittel u. Gifte: 20 kg

4. Haushaltreiniger: 52 kg

5. Lösemittel: 143 kg

6. Farben und Lacke: 745 kg

7. Leergebinde: 458 kg

8. Säuren: 10 kg

9. Laugen: 68 kg

10. Autobatterien: 995 kg

Batterien: 80 kg

11. sonstige Chemikalien: 270 kg

12. Leuchtstoffröhren: 8 kg

Ölverunreinigtes Erdreich: 70 kg

3.830 kg

\* Beteiligungsgrad includiert nicht die Sammelstelle!



Ein frohes Weihnachtsfest,  
Glück und Gesundheit  
im NEUEN JAHR  
allen  
MitbürgERN  
UND  
Gästen



wünscht der Gemeinderat Leutasch  
Bürgermeister Josef Klotz